

Becker oder König? – Einer wird gewinnen!

KRONBERG Am Sonntag ist Stichwahl

14246 Kronberger sind aufgerufen, am Sonntag erneut zur Wahl zu gehen und so zu entscheiden, wer für die nächsten sechs Jahre an der Spitze des Rathauses steht. Erforderlich wurde die Stichwahl, weil beim ersten Wahlgang am 1. November keiner der drei Kandidaten die absolute Mehrheit der Stimmen erreicht hatte. Angetreten waren Kristina Fröhlich (FDP), Andreas Becker (CDU) und Christoph König (unabhängig).

Die Wahl zum Bürgermeister am 15. November

König, der am 1. November 47 Prozent der Stimmen erhielt, und Becker (30,2 Prozent) treten im Stechen gegeneinander an. Fröhlich schied als Drittplatzierte (22,8 Prozent) aus. Die Beteiligung im ersten Wahlgang lag bei 55,8 Prozent.

zu wählen. Außerdem hat er Flyer in Briefkästen gesteckt. Neue Themen hat bislang keiner der beiden Kandidaten ins Spiel gebracht. Es gab wenig verklausulierte Wahlempfehlungen der KfB für Becker, und von FDP-Kandidatin Fröhlich für König – ohne dass die Namen genannt wurden.

Ob die Mobilisierung für einen Wahlsieg ausreicht, wollten wir von König wissen. „Ich habe getan, was ich tun konnte, darauf habe ich jetzt keinen Einfluss mehr“, antwortet dieser.

Ob er das Gefühl habe, den deutlichen Rückstand von fast 17 Prozent auf seinen Mitbewerber aufholen zu können, fragten wir Becker. „Das sehen wir am Sonntagabend. Fest steht nur: Einer wird gewinnen“, sagt Becker.

Ergebnisse gibt es online

Aufgrund der Corona-Einschränkungen kann die Stadt zur öffentlichen Verkündung des vorläufigen Endergebnisses der Stichwahl am Abend des 15. November im Rathaus nur einen sehr eingeschränkten und geladenen Teilnehmerkreis – darunter Vertreter der Presse – zulassen. Die Stadt bittet um Verständnis. Sie weist darauf hin, dass die Präsentation des Ergebnisses online über die Plattform Votemanager verfolgt werden kann.

Der Votemanager ist unter <https://wahlen.votemanager.de/> zu erreichen. Dort kann „Stadt Kronberg im Taunus“ ausgewählt werden. Die Option zur Stichwahl wird vom Dienstleister ekom21 noch geschaltet. Die Stadt will den entsprechenden Direkt-Link kurzfristig auf ihrer Internetseite www.kronberg.de zur Verfügung stellen. Die Stadt bietet am 15. November wieder einen Livestream zur Bekanntgabe des vorläufigen Wahlergebnisses an. Die Übertragung startet gegen 18.15 Uhr. Der Link zum Livestream auf dem städtischen YouTube-Kanal wird rechtzeitig über die Webseite der Stadt bekanntgegeben.

Die Wahlbeteiligung dürfte am Sonntag einer der entscheidenden Faktoren für den Ausgang des Rennens sein. Gelingt es König, seine Unterstützer erneut zum Gang an die Wahlurne zu bewegen? Schafft es Becker, neue Wählergruppen zu motivieren, für ihn zu stimmen? Und wie werden sich diejenigen Kronberger entscheiden, die in der ersten Runde für Fröhlich votiert haben? Die vergangenen Tage haben beide verbleibenden Kandidaten ihren Wahlkampf fortgesetzt – allerdings unter erschwerten Bedingungen. Infostände und andere Formen des Straßenwahlkampfes kamen aufgrund der erneut verschärften Corona-Regeln nicht in Frage.

„Ich habe kurz über Hausbesuche nachgedacht, fand es aber komisch, mich zwischen ersten und zweiten Wahlgang bei den Menschen vorzustellen, und habe die Idee wieder verworfen“, erklärt König im Gespräch. Stattdessen hat er Postkarten mit einem „einfachen Wahlauftrag“ unter die Leute gebracht, und auf den Wahlplakaten sogenannte Störer – also quer aufgeklebte Streifen mit dem Hinweis auf die Stichwahl – angebracht. Das hat auch Becker getan – mit der zusätzlichen Aufforderung, „bürgerlich“



Obwohl der Vorhang zubleiben muss, gibt es auch positive Nachrichten aus dem Kino: Die Unterstützung der Gäste für die Minijobber ist phänomenal. FOTO: KRONBERGER LICHTSPIELE

„Geistervorstellung“ komplett ausgebucht

KRONBERG 250 Tickets waren schnell weg – Erlös geht an Minijobber

Derzeit nahezu euphorische Kinobetreiber zu finden, das ist angesichts des Zweiten Lockdowns ein schwieriges Unterfangen, müssen doch alle – allen Hygienekonzepten zum Trotz – ihre Vorhänge schließen. Da geht es Vanessa Müller-Raidt von den Kronberger Lichtspielen nicht anders als ihren Kollegen in der Republik.

Und trotzdem, wer mit Müller-Raidt spricht, der spürt sofort, ihre Stimmung ist aufgehellt. Da ist zum einen die Ankündigung der Bundesregierung, Selbstständige mit einer Zahlung in Höhe von 75 Prozent der Einnahmen aus dem November 2019 für das erneute Schließen ihrer Unternehmen zu entschädigen. „Das ist eine große Hilfe“, sagt die Cineastin. Sie hofft, dass es auf dem Weg zur Hilfe nicht allzu viele (bürokratische) Fallstricke gibt. Was ihr aber schon heute ein Lächeln ins Gesicht zaubert, ist die breite Unterstützung der Kronberger für ihre drei 450-Euro-Kräfte. „An die Minijobber wird in der Regel nie gedacht, die fallen immer durchs Raster.“

Also hat sich die Kino-Chefin etwas einfallen lassen und eine „Geistervorstellung“ für Mittwoch, 18. November, angesetzt. „Das habe ich auch deshalb gemacht, weil mich unsere Gäste immer wieder gefragt haben, wie sie die Kronberger Lichtspiele unterstützen können.“

Das Konzept: Keine Zuschauer gucken keinen Film, können sich aber für diesen Abend für 5 Euro einen Platz im Kino reservieren. „Die Vorstellung findet natürlich nicht statt. Der Erlös der Geistervorstellung geht zu 100 Prozent an meine Minijobber“, erklärt Müller-Raidt. Eine pfiffige Idee, Solidarität einzuwerben – und sie hat funktioniert. „Binnen 18 Stunden waren alle Plätze weg, und das obwohl wir die Anzahl der Plätze von 181 auf 250 erhöht haben“, freut sich Müller-Raidt. „Ich bin total perplex, das ist eine tolle Anerkennung unserer Arbeit und zeigt, dass wir als Team wahrgenommen werden.“

Auch danach gab es zahlreiche Anfragen, vor allem per E-Mail. Doch Müller-Raidt stellt klar: Mit

der „Geistervorstellung“ solle das ausgefallene November-Geld für die Mitarbeiter hereingeholt werden. Das sei jetzt gelungen. Sollte der Lockdown über den 30. November hinaus verlängert werden, dann könne sie sich vorstellen, die Aktion zu wiederholen.

Sie hofft natürlich, dass das nicht erforderlich ist, und dass sie im Dezember wieder – wenn auch mit den Corona-bedingten Einschränkungen bei der Platzbelegung und unter Wahrung der Hygieneregeln – Filme zeigen kann. Dann könnte auch die Reihe „Kabarett im Kino“ ihre Fortsetzung finden, die in Zusammenarbeit mit dem Kulturkreis Kronberg auf die Beine gestellt wird.

Zusammenarbeit mit vielen Partnern

Apropos Zusammenarbeit: Die Stadt lädt Kinder und Jugendliche vom 5. bis 26. Dezember zum „Kinderweihnachtskino 2020“ mit insgesamt sieben Vorstellungen in die Kronberger Lichtspiele

ein. Der Eintritt ist frei, die vorherige Reservierung ist erforderlich. Auch das kann nur über die Bühne gehen, wenn die Corona-Maßnahmen nicht über den 30. November hinaus verlängert werden.

Eigentlich war für den vergangenen Sonntag der Film „Paula – Mein Leben soll ein Fest sein“ angesetzt gewesen. Die Matinée war als Kooperation mit dem Museum Kronberger Malerkolonie gedacht gewesen, schließlich geht es in dem biografischen Filmdrama aus dem Jahr 2016 um die Künstlerin Paula Modersohn-Becker. Bilder von ihr werden noch bis zum 28. Februar in der Worpswede-Ausstellung in der Villa Winter gezeigt – allerdings ist auch das Museum derzeit wegen Corona geschlossen.

Müller-Raidt wünscht sich nicht nur, dass die Corona-Maßnahmen so bald wie möglich wieder aufgehoben werden, sondern auch, dass die Gäste dann auch wieder in die Kronberger Lichtspiele kommen.

BORIS SCHÖPPNER

Martinslieder zum Mitsingen

Kronberg – Das Dekanat Kronberg greift wieder ein Angebot auf, das es bereits während des ersten Lockdowns gab. Auch in der zweiten Corona-Lockdown-Phase wird es wieder Wunschkonzerte geben. Auf sublan.tv können sich Interessierte am Sonntag, 15. November, von 16 Uhr an in die Wohnung von Dekanatskantorin Katharina Breiter einloggen. Diese spielt auf ihren Instrumenten und lädt ein, sich Lieder auszusuchen. Das Thema des Konzerts passt in die Jahreszeit, denn es wird um den Martinstag gehen. Passend dazu können die Zuschauer sich über die Kommentarfunktion auf www.sublan.tv Lieder und Later-nenlieder zum Mitsingen wünschen. Dazwischen gibt es Klavier- und Flötenstücke zum Thema Nacht und Dunkelheit. red

Bannenberg bringt Haushalt ein

Glashütten – Bürgermeisterin Brigitte Bannenberg (parteilos) wird in der nächsten Gemeindevertreterversammlung am Freitag, 13. November, den Entwurf der Haushaltssatzung, des Gesamtergebnishaushalts, des Gesamtfinanzhaushalts und des Investitionsprogramms für 2021 einbringen. Die Sitzung beginnt um 20 Uhr in der Mehrzweckhalle Schloßborn, Ringstraße 22.

Auf der Tagesordnung stehen zudem die Ermittlung der Wasserbenutzungsgebühr für das Jahr 2021, die Ermittlung der Gebührenmaßstäbe und -sätze für Niederschlags- und Schmutzwasser sowie die Ermittlung der Abfallgebühren.

Das Gemeindeparlament soll einen Satzungsbeschluss zum Bauplanungsplan „Über dem Seegrund“ fassen und über einen Passus zur Wasserversorgung in der Gefahrenabwehrverordnung abstimmen.

Neben anderen Anträgen aus den Fraktionen steht auch ein gemeinsamer Antrag von SPD und FDP zur Sicherung des Fußgängerverkehrs im Bereich der Grundschule Schloßborn an. Während der Sitzung der Gemeindevertretung müssen alle Anwesenden auf die Abstandsregeln achten sowie Mund-Nasen-Schutz tragen. Nach Schluss der Sitzung kann das Publikum Fragen stellen. Zu einzelnen Punkten der Tagesordnung kann die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden. red

Kein Tauschtreff mehr in der Burgstadt

Kronberg – „Gerade hatten wir, die Kronberger Briefmarkensammler, vor, in einem kleinen Gremium die nächsten Tauschtreffen zu besprechen, da rollt das Virus mit der zweiten Welle auf uns zu“, bedauern die Philatelisten. Natürlich sei allen klar, dass die meisten Sammlerfreunde zur sogenannten Risikogruppe gehören, und da wäre es verantwortunglos, irgendwelche Treffen zu planen. Sicherlich fehle den Brief-

markenfreunden das Zusammenkommen beim Tauschtreff – nicht nur, um in den Dublettenbüchern der anderen noch ein paar Schätze für die eigene Sammlung zu finden. Über das Tauschen hinaus führten die Treffs zu netten Gesprächen und Anregungen, wie man eine Sammlung aufbereiten kann.

Die Kronberger Briefmarkensammler rechnen damit, dass sie in den nächsten Monaten nicht ins Ernst-Win-

terberg-Haus, ihr Tauschlokal, dürfen, da es ein Senioren-Wohnhaus ist. Von Januar 2021 sind die Kronberger Briefmarkensammler ohnehin, wie angekündigt, Mitglieder bei den „Briefmarkenfreunden Eschborn-Kronberg“. Hier wie dort sei ein enormer Mitgliederschwund zu verzeichnen – „da liegt es auf der Hand, sich zusammen zu tun“. Die Tausch- und Informationstage werden, wenn es wieder sinnvoll ist,

in Eschborn im Kulturhaus stattfinden und werden dort von den Eschborner Briefmarkenfreunden betreut. Eigentlich war ein längerer Übergang geplant mit Tauschtagen abwechselnd in Kronberg und Eschborn; aber auch da habe Corona den Zusammenschluss beschleunigt. Sammler fänden im Internet unter www.philaneet.de jede Menge Anregungen und Tauschmöglichkeiten, heißt es weiter. red

Mehr Verkehr am Knotenpunkt

KRONBERG Wenig Hoffnung für Entlastung am Sodener Stock

Der Kreisausschuss des Hochtaunuskreises und Peter Riegel, Fachbereich Straßenbau, teilen zwar die Auffassung der FDP-Kreistagsfraktion, dass die Verkehrssituation im Bereich Sodener Stock/Westerbachstraße/ Am Schanzenfeld in Kronberg wegen des hohen Kfz-Aufkommens nicht gerade optimal, eher suboptimal ist. Ändern könne der Kreis daran aber nichts, man würde zwar gerne, sei aber nicht zuständig, teilte der zuständige Dezernent, Erster Kreisbeigeordneter Thorsten Schorr (CDU), jetzt in der Sitzung des Haupt-, Finanz- und Digitalisierungsausschusses mit. Allenfalls könne man versuchen, beratend an den Besprechungen teilzunehmen beziehungsweise dies anzubieten.

Die Liberalen hatten mit einem Antrag gefordert, Gespräche mit dem Main-Taunus-Kreis und Hessen-Mobil zu führen, mit dem Ziel, ein

Konzept zu erstellen, das die Verkehrsflüsse in diesem Bereich in den Spitzenzeiten geschmeidiger machen soll. Insbesondere gelte es die morgendlichen Staus aus dem Hochtaunuskreis hinaus in Richtung Frankfurt und Schwalbach abzukürzen, aber auch die abendliche Rückreise der Berufspendler zu erleichtern.

Eine Verkehrsuntersuchung hat ergeben, dass momentan morgens circa 2330 und nachmittags 2520 Autos pro Spitzenstunde die Kreuzung nach zum Teil sehr langwierigen Ampelstopps passieren.

Ein Ende ist nicht in Sicht, schlimmer noch: Für die nächsten Jahre werden Zunahmen pro Jahr um weitere 0,5 Prozent prognostiziert. Zusätzlich gehen die Autoren der Studie davon aus, dass städteplanerische Vorhaben der Stadt Kronberg den Verkehr mittelfristig morgens um 90, nachmittags

um 105 Fahrzeuge pro Spitzenstunde weiter anwachsen lassen, was nach Expertenmeinung zu einer weiteren Verschlechterung des Verkehrsflusses führen wird. In den vergangenen Jahren wurde bereits der Rewe-Markt im Westerbachcenter vergrößert. Darüber hinaus haben neue Gewerbebetriebe, Arztpraxen und Dienstleister den Ziel- und Quellverkehr ansteigen lassen.

Nur kleinere Verbesserungen

Der geplante Bau einer Park&ride-Anlage am Schanzenfeld zur Entlastung des Kronberger Bahnhofes werde zweifellos in der Rushhour zu weiter steigendem Verkehrsaufkommen führen. Kleinere Verbesserungen seien zwar grundsätzlich möglich, erklärt Riegel in einer fachlichen Stellungnahme. Intelligente Lösungen lägen in Anpassungen der Signal-

programme am Knotenpunkt L3005/L3015/Am Schanzenfeld/Westerbachstraße auch unter Berücksichtigung des Bahnübergangs. Damit seien dann aber die verkehrlichen und verkehrsrechtlichen Möglichkeiten „final ausgeschöpft“. Das alles ändere auch nichts daran, dass die Hauptkreuzung „Sodener Stock“ in den Spitzenzeiten und beim derzeitigen Ausbaustand seine Kapazitätsgrenze bereits jetzt erreicht habe.

Konsens besteht unter Fachleuten wohl auch in der Auffassung, dass die missliche Verkehrssituation im Süden Kronbergs keineswegs allein auf das Konto des „Sodener Stocks“ geht, womit die FDP ihren Antrag begründet hat. Vielmehr müssten in die Überlegungen alle im Zuge der L 3005 befindlichen Knotenpunkte mit ihren Verkehrsbeziehungen einbezogen werden. as

BEKANNTMACHUNGEN

AMTSGERICHT BAD HOMBURG

Zwangsversteigerung

61 K 35/19
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am **Dienstag, 2. Februar 2021, 9.15 Uhr**, im Amtsgericht auf der Steinkaut 10/12, Raum 103, versteigert werden:

Das im Grundbuch von Pfaffenwiesbach Blatt 1766 eingetragene Grundstück

Lfd. Nr.	Gemarkung	Flur	Flurstück	Wirtschaftsart und Lage	Größe m²
1.	Pfaffenwiesbach	3	67	Gebäude- und Freifläche, Amsetzstraße 6	953

Der Versteigerungsvermerk wurde am 06.09.2019 in das Grundbuch eingetragen. Verkehrswert: 251.000,00 €

Detaillierte Objektbeschreibung: Abbruchreifes Wochenendhaus, Baujahr ca. 1963, ca. 75 m² Wohnfläche.

Nähere Angaben zu dem Objekt und weitere Zwangsversteigerungsobjekte im Internet unter www.zvg-portal.de

Kontoverbindung für die Überweisung der Sicherheitsleistung: Gerichtskasse Frankfurt am Main; Landesbank Hessen-Thüringen, IBAN: DE73 5005 0000 0001 0060 30, BIC: HELADEF333, unter Angabe des Kassenzeichens: **0439 4960 2025**.

Jeder Bieter muss sich im Versteigerungstermin durch gültigen Personalausweis oder Reisepass ausweisen. Bieter haben u. U. Sicherheit in Höhe von 10 % des Verkehrswertes durch Verrechnungsscheck eines Kreditinstitutes, Bundesbankscheck, Bürgercheck oder vorherige Überweisung an die Gerichtskasse Frankfurt/M. zu leisten.

Antsgericht Bad Homburg v. d. H., 04.11.2020

FRIEDRICHSDORF

HINWEISBEKANNTMACHUNG

Das Regierungspräsidium Darmstadt hat mich in seiner Funktion als zuständige Antragsbehörde gebeten, folgenden Bekanntmachungstext zu veröffentlichen:

Planfeststellungsverfahren nach § 18 Allgemeines Eisenbahngesetz (AEG) i. V. m. §§ 73 ff. Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG) und §§ 1 ff. Planungssicherstellungsgesetz (PlanSiG) für das Vorhaben:

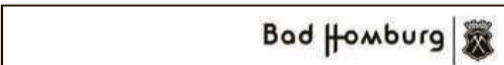
Elektrifizierung der Taunusbahn von Friedrichsdorf nach Usingen über eine Strecke von 18 km einschließlich des zweigleisigen Ausbaus zwischen den Bahnhöfen Saalburg/Lochmühle und Wehrheim über eine Länge von ca. 2,0 km, verschiedene Maßnahmen im anschließenden Streckenabschnitt am Haltepunkt Hundstadt (Grävenwiesbach) sowie am Bahnhof Brandobersdorf (Waldsolms im Lahn-Dill-Kreis). Zudem sind streckenferne Kompensationsmaßnahmen in den Gemarkungen Friedrichsthal der Gemeinde Wehrheim und Westerfeld der Stadt Neu-Anspach geplant. Zusätzlich sind Kompensationsmaßnahmen als Ökokontomaßnahmen in den Gemarkungen Bad Homburg v. d. H., Westerfeld der Stadt Neu-Anspach sowie Eschbach und Michelbach (beides Stadt Usingen) vorgesehen.

Die Stadt Friedrichsdorf weist darauf hin, dass auf der Internetseite der Stadt ab dem 12.11.2020 unter www.friedrichsdorf.de die öffentliche Bekanntmachung über die Anhörung der Öffentlichkeit zum o. g. Planfeststellungsverfahren eingestellt ist.

Friedrichsdorf, 10.11.2020

Der Magistrat der Stadt Friedrichsdorf
Horst Burghardt
Bürgermeister

BAD HOMBURG



EINLADUNG zur 56. Sitzung

GREMIUM: Bau-, Planungs- und Umweltausschuss der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bad Homburg v. d. Höhe
SITZUNG AM: Dienstag, 17. November 2020, 18.00 Uhr
SITZUNGSORT: Kurhaus, Landgraf-Friedrich-Saal, Louisenstraße 58, 61348 Bad Homburg v. d. Höhe

Vor Eintritt in die Tagesordnung findet eine Allgemeine Bürgerinnen- und Bürgerfragestunde statt.

Tagesordnung I

- Mitteilungen und Berichte
- Ausbreitung der Nilgans-Population in den städtischen Parks – mündlicher Bericht
- Abfallmengenbericht 2019
- Bericht zur Energieberatungsstelle und dem städtischen Energieparforderrichtprogramm
- Änderung der Energieparforderrichtlinie 2019 zur Richtlinie 2021
- Bauplanungsplan Nr. 113 „Gewerbegebiet Massenheimer Weg“ – Vorentwurf – I. Aufstellungsbeschluss gemäß § 1 Abs. 3 BauGB
- Städtebauliches Konzept/Strukturplan
- Vorentwurf/Beteiligung gem. § 3 Abs. 1 u. 4 Abs. 1 BauGB
- Bauplanungsplan Nr. 137 „Hessening, Marienbader Platz, Frölingstraße und Im Hasensprung“ – Verlängerung der Veränderungssperre gem. § 17 (1) BauGB
- Bauplanungsplan Nr. 140 „Foellenweg“ – Aufstellungsbeschluss gem. § 1 (3) BauGB
- Bauplanungsplan Nr. 140 „Foellenweg“ – Verlängerung der Veränderungssperre gem. § 14 und 16 BauGB
- Bauplanungsplan Nr. 142 „Umfeld der Kläranlage Ober-Eschbach“, Aufstellungsbeschluss gemäß § 1(3) Baugesetzbuch (BauGB), frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden und Träger öffentlicher Belange gemäß § 3(1) und 4(1) BauGB
- Antrag auf Änderung des Regionalen Flächenutzungsplans 2010 im Bereich des Bebauungsplans Nr. 142 „Umfeld der Kläranlage Ober-Eschbach“
- Früherung von Installationen von mobilen Lüftungsanlagen in öffentlichen Einrichtungen; Antrag der Stv.-Fraktion der SPD
- Abtragen der Schotterfläche im Schwesternhausgarten Kirdorf; Antrag der Stv.-Fraktion der BLB
- Überprüfung des Geländes „El Lilly“ (ehemals); Antrag der Stv.-Fraktion

15. Verschiedenes
Bad Homburg v. d. Höhe, 10.11.2020

DER VORSITZENDE
gez. Dr. Rudolf Pietzke

Die Hygieneregeln Mund-Nasen-Maske und Händedesinfektion sind vorgeschrieben. Die Teilnehmerzahl wird auf 5 Bürgerinnen und Bürger beschränkt, um die Abstände von mindestens 1,5 Meter einhalten zu können. Wir bitten um Verständnis für diese Maßnahmen.

Immer auf dem Laufenden – mit Ihrer Tageszeitung!